

Ausbildungsvergütungen

Attraktive M+E-Berufe

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen sind im vergangenen Jahr so stark gestiegen wie lange nicht mehr. In Westdeutschland verdienen die Auszubildenden 2009 durchschnittlich 679 Euro im Monat, in Ostdeutschland 595 Euro. In den Metall- und Elektroberufen liegen die Saläre deutlich über dem Durchschnitt aller Berufe.

Trotz der Wirtschaftskrise waren die Bedingungen für junge Leute, die einen Ausbildungsplatz suchten, im vergangenen Jahr recht gut: Nicht nur, dass es auf dem Ausbildungsmarkt zum zweiten Mal in Folge mehr unbesetzte Stellen als unversorgte Bewerber gab (vgl. iwd 7/2010), auch finanziell ist die Ausbildung deutlich attraktiver geworden:

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen stiegen 2009 in Westdeutschland im Schnitt um gut 3 Prozent und in Ostdeutschland um fast 5 Prozent.

Ein solch starkes Plus gab es das letzte Mal im Jahr 1995. Seitdem lag die mittlere jährliche Steigerungsrate für die Azubi-Verdienste bei 1,7 Prozent im Westen und bei 1,4 Prozent im Osten.

Mittlerweile können sich die Nachwuchskräfte im Westen im Schnitt über 679 Euro monatlich freuen, im Osten immerhin über 595 Euro. Ein Blick auf die einzelnen Ausbildungsberufe zeigt allerdings, welche Spanne sich hinter diesen Durchschnittswerten verbirgt:

Azubi-Gehälter: Hohes Niveau bei M+E-Berufen

Tarifliche Ausbildungsvergütungen in der Metall- und Elektroindustrie, im Durchschnitt aller Ausbildungsjahre

	Westdeutschland		Ostdeutschland	
	pro Monat in Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent	pro Monat in Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent
Anlagenmechaniker/-in	841	4,6	827	7,0
Teilezurichter/-in	806	4,4	786	3,0
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme	849	4,2	827	3,2
Maschinen- und Anlagenführer/-in	791	4,2	742	2,8
Elektroniker/-in für Betriebstechnik	839	4,0	790	3,0
Konstruktionsmechaniker/-in	850	3,8	827	3,2
Zerspanungsmechaniker/-in	850	3,8	827	3,2
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik	842	3,7	821	3,3
Werkzeugmechaniker/-in	842	3,7	809	3,2
Industriemechaniker/-in	838	3,5	796	2,8
Durchschnitt der Ausbildungsberufe in der Gesamtwirtschaft	679	3,3	595	4,9

M+E-Ausbildungsberufe: Auswahl; Stand: Oktober 2009
 Ursprungsdaten: Bundesinstitut für Berufsbildung

© 2010 IW Medien · iwd 13
 Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Die mit Abstand höchsten Einkommen erhalten traditionell die angehenden Binnenschiffer mit derzeit 949 Euro im Monat. Am unteren Ende der Skala liegen mit 269 Euro monatlich die Azubis im Friseurhandwerk in Ostdeutschland. Generell verdienen die Auszubildenden in Industrie und Handel im Westen gut ein Drittel und im Osten gut die Hälfte mehr als im Handwerk. Dieser Abstand ist in den vergangenen zehn Jahren beständig gestiegen.

Die Vergütungen in den Metall- und Elektroberufen liegen deutlich über dem Durchschnitt (Grafik):

In den zehn wichtigsten M+E-Ausbildungsberufen verdienen die Azubis im Schnitt über 800 Euro im Monat.

Damit bekommen Auszubildende in diesen M+E-Berufen im Westen rund 23 Prozent und im Osten knapp 35 Prozent mehr als ihre Kollegen im Durchschnitt der anderen Berufe. Der besonders hohe Vorsprung der M+E-Azubis im Osten ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die tariflichen Vergütungen in den M+E-Berufen bereits bei 95 Prozent des Westniveaus liegen. Über alle Berufe hinweggerechnet sieht es jedoch anders

aus: So erhalten Auszubildende in den neuen Bundesländern im Durchschnitt derzeit 88 Prozent der Azubi-Gehälter, die im Westen gezahlt werden.

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen in der M+E-Industrie orientieren sich allerdings nicht am Ausbildungsberuf, sondern an den jeweiligen regionalen Tarifverträgen. Das erklärt die Abweichungen innerhalb von West- und Ostdeutschland: Je nachdem, in welchem Tarifgebiet wie viele Jugendliche in einem Beruf ausgebildet werden, unterscheiden sich auch die Durchschnittssaläre. Werden zum Beispiel in Baden-Württemberg – mit einem hohen Tarifniveau – überdurchschnittlich viele Industriemechaniker ausgebildet, dann liegt der bundesweite statistische Durchschnitt der tariflichen Ausbildungsvergütungen für Industriemechaniker über den Werten für die anderen M+E-Berufe.

Zudem steigen die Ausbildungsvergütungen mit der Ausbildungsdauer. Weil es in höheren Ausbildungsjahren mehr Geld gibt, ist auch das Durchschnittssalar in Ausbildungsberufen mit längerer Dauer relativ höher.

Für Adressaufkleber